

67. Gütliche Feststellung von mit einem Zins belasteten Liegenschaften in Wipkingen durch die Stiftspfleger

1543 April 10

***Regest:** Die Pfleger der beiden Stifte in der Stadt Zürich beurkunden, dass Hans Kolb, Amtmann der Fraumünsterabtei, und Hans Holzhalb, Bürger der Stadt Zürich, vor ihnen erschienen sind, weil Holzhalb die mit einem dem Fraumünster geschuldeten Zins von 4 Mütt 8 Immi Dinkel und 5 Schilling 5 Pfening belasteten Liegenschaften angeblich nicht nennen kann und Kolb diese in Urbaren und Urkunden nicht gefunden hat. Auf Bitte der Stiftspfleger benennt Holzhalb die Liegenschaften in einem gütlichen Verfahren; gleichzeitig werden sie im neu erstellten Urbar verzeichnet. Sollten nachträglich anders lautende Urbare oder Urkunden auftauchen, verlieren diese ihre Rechtskraft und das neue Urbar bleibt verbindlich. Es werden zwei gleichlautende Urkunden ausgestellt und mit dem Siegel der Stiftspfleger besiegelt.*

Wir, die verordnetenn pfläger beider gestiftenn inn der statt Zürich, thünd kundt offennbar allermengklichem mit disem brieff, das uff hüt, dato diß brieffs, vor unns erschinen sind der ersam Hanns Kolb, der zit amptman zu der apty Zürich, eins teils, unnd der ersam Hans Holtzhalb, burger Zürich, am annderen teil, und offnet der genanntt Hans Kolb, wie das gemelter Hanns Holtzhalb ab ettlichen sinen gütteren zû Wypchingenn gelegenn dem gotzhus zu der apty Zürich vier müt acht imi kernnen, fünff schilling und fünff pfening grund unnd bodenn zins gebe unnd aber die gütter, darab es ganngge, nit wisse, noch ouch er, Hanns Kolb, die inn keinen urbaren oder brieffenn finden könne, das er dann vonn bitte wegenn umb den zins underpfannnd anzeige unnd insetze.

Dargegenn genanntter Hanns Holtzhalb fûrgewenndt, wann er jetzt underpfannnd insatzte unnd über kurtz oder lanng mer oder minder ald annder gütter, dann aber er jetzt anzeigte, inn allten urbaren oder brieffenn funden möchte wendenn, das er dann sollichs nit wol thûn möge, derhalb man in unangesucht lassen, so er doch dess zins halb nit ab sige. Damit man aber ein lutter wissenns, worab doch sollicher grund zins ganngge, so hatt er, Hanns Holtzhalb, von unnsrer fründtlichen bitte willen, so wir an in gethan, uss fründtschafft unns nachfolgende gütter angeben:

Erstlich, so git gemelter Hanns Holtzhalb drü vierttell kernnenn von hus, troten, ouch hoffstattenn mit sampt dem boumgartten, ist einhalb mannwad [!], stoßt an Hönngger Strass, annderthalb an Hanns Meysen seligen kinden boumgartten, und zum dritten an Heini Diettschis acker.

Me git er drü vierttell kernnenn von annderthalb juchart rebenn genannt Nüwbruch, stosst einhalb an kelnhof, annderthalb an Hönnggerbach.

Me git er annderthalb vierttel kernnenn von einer juchart rebenn genant Ougst Nussboum, stosst einhalb an Hönnggerbach, annderthalb an die strass unnd zum dritten an der Spittaler rebenn.

Me git er drü viertell kernenn von anderthalb juchart rebenn genant Grûn-
acher, stosst einhalb an vogt Lafatters wisenn, annderthalb an die Oberwisenn
und zum drittenn an dess Trincklers gût.

5 Me git er zwey viertell kernenn von einer halben juchart rebenn mit sampt
dem wisslin, stosst an Hônggerbach, annderthalb an des lutters rebenn unnd
zum dritten an der Spittaler rebenn.

Me git er annderthalb viertell kernenn von einem halben mannwad hów-
gewächs genannt Thur Wiß, stosst ze zwey sittenn an dess kelnhofs gût.

10 Me git er ein viertell unnd acht imi kernenn von einem mannwad hówge-
wächs genannt Brechelbart, stosst einhalb an vogt Lafatters wisenn, anndert-
halb an Ôttembacher rebenn unnd zum dritten an des kelnhofs gût.

Me git er ein halb viertel kernenn von einer juchartten acker am Teschler
gelegenn, stosst an Felix Wâbers acher, annderthalb an Jacob Wâbers acher.

15 Me git er ein halb viertel kernenn von einer juchartten acker inn der Breitti,
stosst an dess kelnhofs gût, annderthalb an die strass.

Me git er fünff schilling und fünff pfening von zweyenn wisenn, die ein ge-
nannt Brügglen, die annder Stockwisenn, unnd ist die Brügglen ein halb mann-
wad, stosst an kelnhof, annderthalb an die Stockwisenn, unnd ist die Stockwi-
senn ein mannwad, stosst an kelnof, annderthalb an der Spittaler wisenn.

20 Welliche gûtter sind ouch inn den nûwgemachten urbar von wortt zu wort,
wie sy hier inn verzeichnet, verschribenn wordenn,¹ doch mit der bescheidenn-
heit, so es sich uber kurtz oder lanng zu tragenn, das annder brieff oder urbar
funden, welliche aber annderst, es were dess zinses oder gûtteren halb, usswi-
senn wurdenn, das alssdann dieselbenn urbar oder brieff hin, tod, ab, crafftlos
25 heissenn unnd sin, unnd by dem nûwgemachtenn urbar unnd uffgerichtenn
brieffenn gantzlich inn ewigkeyt stâtt belibenn sôlle.

Inn crafft diser zweyer brieffenn glichling luttennt gemacht, deren wir Hanns
Kolben, als zu hannden der apty, unnd Hanns Holtzhalbenn uff ir beider bitt
mit unnsrem eignen insigell, doch unseren gnedigen herrn von Zürich an ir
30 vogty, ouch unns unnd aller unser erben sonst one schadenn, verwarenn unnd
gebenn lassenn hand, uff zinsstag nach misericordia, nach der gepurt Cristi
gezellt tusennt fünffhundert viertzig unnd drü jar.

Unnsrer, der pfleger, nammen sind Felix Fry, bropst, doctor Heinrich Enngel-
hart, Heinrich Trûb, Felix Grossman, Anderes Vischer, Hans Jâgkli und Hans
35 Kolb, der zit amptmann zu der apty dess gotzhus Frowennmünster Zürich.

[Vermerk auf der Rückseite von Hand des 16. Jh.:] Brieff umb ettliche gûtter zu Wipchingen
glegen, von wellichen Hans Holtzhalb jârlichs grund zins git iiij müt viij imi kernen v ð
v ø.

40 **Original:** StArZH I.A.670.; Pergament, 39.5 × 25.5 cm (Plica: 4.5 cm); 1 Siegel: Stiftspfleger, Wachs,
rund, angehängt an Pergamentstreifen, gut erhalten.

¹ Gemeint ist der Eintrag im Haupturbar des Fraumünsteramts (StArZH III.B.36., fol. 196v-197r).